



Anno 1762. Mittwoch den 20. Octobr. No. 124.

Fortsetzung von der Wahl und Installation des  
Prinzen Ferdinand Königl. Hoheit  
zu Sonnenburg.

Der Hr. Senior nahm die Schlüssel zum  
Schloß und Archiv und Inventaria von denen  
so sie getragen, und übergab sie den Königl.  
Abgesandten, so solche Sr. Königl. Hoheit zum  
Zeichen der wirklicher Possession im Nahmen  
Sr. Königl. Majestät überreichten. Se. Kö-  
nigl. Hoheit händigten die Schlüssel dem Dr-  
denskanzler von Rhaden, die Inventaria aber  
dem Ordensrath Uhde sofort ein, und der er-  
ste Königl. Abgesandte u. bevollmächtigte Com-  
missarius des Hrn. Graf Neuf Excell. hielt  
eine mit allgemeinen Beifall aufgenommene  
Glückwünschungs- und Installationsrede, so

Se. Königl. Hoheit auf das gnädigste zu be-  
antworten geruheten. Nach dem hiedurch  
vollendeten Actu Installationis setzten sich Se.  
Königl. Hoheit auf den Herrnmeisterstuhl, die  
Königl. Abgesandten zu Ihrer Rechten, und  
die Herren Commenthuren zur Linken auf die  
Stühle. Der erste Hr. Commenthur Frey-  
herr von Reifewitz, so schon unter des vorigen  
Herrnmeisters, Königl. Hoheit Regierung die  
Einkleidung als Ritter erhalten, nur wegen  
immer seit mehr als 20 Jahren verschobenen  
Ritterschlags noch nicht die gewöhnlichen  
drey Schwerdtstreiche erhalten können, trat  
diesemnach vor des neuen Herrnmeisters Kö-  
nigl. Hoheit und bat in einer auf die ganze vor-  
gegangene Handlung mit edelmüthiger Bered-

samkeit gefassten Rede um die ihm noch fehlende drey Ritterschläge, welche Se. Königl. Hoheit ihm sogleich bewilligten, und mit dem vom Ordens-Hauptmann dargereichten Schwerdt vor dem Altar, wohin die beyden obbemeldten Herren Mandatarii der abwesenden Herren Commenthuren den Freyherrn von Reisetwitz geführt, im Comthurmantel erteilten. Nach diesem Actu geschah durch den Hrn. Ordenskanzler die Proclamation und Publication des neuen Herrnmeisters mit Defnung der bisher verschlossenen Kirchthüren; Trompeten und Pauken ließen sich hören, und ward das Te Deum laudamus angesetzt, während dessen Se. Königl. Hoheit auf dem Herrnmeisterstuhl und die Königl. Abgesandten wie vorhin zur Rechten die Herren Commenthuren und alten Ritter aber zur linken Hand saßen, bis nach Endigung des Liedes die Procession wieder aus der Kirchen auf das Schloß in folgender Ordnung zurück gieng: 1) Die Pauken und Trompeten; der erste Marschall; 3) der junge von Adel so den Rittermantel getragen; 4) die zwey von Adel so die Schlüssel und Inventaria getragen; 5) die zwey Weliche Vasallen so den Herrnmeistermantel, Huth und Kreuz getragen; 6) die 3 jüngsten Ordensräthe; 7) die beyden ältesten Ordensräthe; 8) der Hr. Ordenskanzler im Ordenshabit; 9) der zweyte Marschall; 10) die Herren Expectivari in der vorigen Ordnung paarweise nach dem Loose; 11) die drey obenannten alten Ritter im Ordenshabit; 12) die beyden obenannte Herren Mandatarii der anwesenden Herren Commenthuren im Ordenshabit; 13) der Herr Ordenssenior von den beyden ältesten Commenthuren in der Mitte geführt, sämlich im Ordenshabit; 14) der dritte Marschall; 15) der Hr. Ordenshauptmann mit dem bloßen Schwerdt, die Spitze in die Höhe haltend; 16) des neuen Herrnmeisters Königl. Hoheit im schwarzsamtenen Herrnmeistermantel und den Herrnmeisterhuth aufhabend zwischen den beyden Königl. Herren Abgesandten; worauf die ganze Suite von des neuen Herrnmeisters

Königl. Hoheit und dem Orden folgten. Sobald Se. Königl. Hoheit auf dem Schloß in Dero Gemach angelangt waren, legten Ihnen in Gegenwart der Königl. Abgesandten so wohl die Herren Capitulares als die ganze Ordensregierung nebst dem Herrn Ordenshauptmann den Huldigungs Eid ab. Nach solchem ward zur Tafel geblasen, und in dem Rittersaale an zwey auf das prächtigste servirten grossen bis 120 Couverts habenden Tafeln ausser welchem noch 5 andere in den übrigen Zimmern des Schlosses und sonst vor mehr denn 300 Personen servirt waren, gespeiset.

Die Fortsetzung folgt künftig.

Halle, vom 11 Oct.

Den Nachrichten aus der Allirten Armee zufolge hat dieselbe den 3. dieses noch bey Kirchhain gestanden, und weil sie Baraquen zu bauen Befehl erhalten: so scheint es nicht, daß der Herzog Ferdinand diese Stellung so bald zu verlassen gedenke. In Cassel ist ein grosser Mangel an Lebensmitteln, der Versuch, etliche 1000 Säcke Mehl hineinzubringen, ist der Französischen Armee mißlungen. Auf der Regierung bewegliche Vorstellung hat der Prinz Friedrich von Braunschweig, welcher die Völker, so die Stadt einschlossen, commandirte, eine grosse Anzahl der ärmsten Einwohner heraus gelassen, seit dem 1. Oct. wird weder der Ausgang noch der Eingang in die Stadt verstatet. Wegen der Friedenshandlungen zu Paris und London haben die letztern Nachrichten noch nichts Entscheidendes mitgebracht. Spanien ist sehr gegen Portugal erbittert, und von der Uebergabe der Havana hat man den 30. Sept. noch keine Nachricht zu London gehabt.

Elbstrom, vom 12 Oc.

Zu Leipzig hat am 7. dieses die dasige Nednergesellschaft des Hrn. Prof. Gottscheds das hohe Geburtsfest Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Charsfürstl. Durchl. zu Sachsen, durch Reden, welche 2 Landesfinder, Herr Opitz von Grünau und Hr. Schenkel bey Chemnitz gebürtig, gehalten, und durch Dden allerunterthänigst solemnisiert. So viel man

weiß, hat die Universität zu Leipzig mitten unter den noch vordauernden Kriegerstroublen noch immer Zufluß von Fremden, welches auch der alten guten Universität zu Wittenberg zu wünschen. Dem Verlaut nach ist wegen gedachter Kriegerunruhen und andern Drangsalen dieser Lande die Leipziger Michaelsmesse eben so, wie die zu Frankfurt am Main und andere, nicht, wie man gehoffet, ausgefallen. Die neuesten Briefe aus der Oberlausitz melden, daß sich das Königl. Preuß. Schmettauische Corps völlig von daraus wieder nach Schlesien gezogen hat.

Paris, vom 24 Sept.

Obgleich die Unterhandlungen zwischen unsern und dem Großbritannischen Hofe noch nicht so weit gekommen, als wie man bishero verbreitet; so hat man doch nicht den mindesten Zweifel, daß dieselbe nicht in kurzer Zeit ihren gewünschten Ausfall haben werden, und hat daher die gegründete Hoffnung, daß mit nächsten die Präliminarien werden gezeichnet seyn; worauf unmittelbar der Waffenstillstand erfolgen wird. In Ansehung Spaniens wäre wol noch ein Aufenthalt erfolgen, bevor Ihre Cathol. Majest. allererst abzuwarten scheinen, ob die Engländer sich von Havana Meister machen oder aber in ihren Vorhaben nicht rekurren würden. Indessen fährt der Marquis de Grimaldi fort mit dem Herzoge von Choiseul und Herzoge von Bedford fleißig zu conferiren. Noch in der letzten Zusammenkunft soll der Marquis von Grimaldi sich gegen den Herzog von Bedford erklärt haben, daß der Catholische König

nicht gesinnet sey seine Truppen aus Portugal heraus zu ziehen, es sey denn daß Sr. Portugiesische Majestät denselben die geforderte Satisfaction gegeben, oder aber daß Ihre Großbritannische Majestät für die Verschaffung solcher Genugthuung eintreten würden. Woraus die Erbitterung beyder Höfe offenbar erscheinet. Dem Marquis von Carria so wegen seiner Schwächlichkeit das Commando der Spanischen Armee niedergelegt, ist der Graf von Aranda im Commando gefolgt, welcher von seinem Hofe gemessene Ordres empfangen alles mögliche anzuwenden. Von seiner Geschicklichkeit verspricht man sich vieles, indem derselbe eben ein so geschickter Staatsmann als erfahrener Officier seyn soll.

Aus dem Königl. Französischen Hauptquartier, Bamberbach, den 29. Sept.

Vorgestern bezog wiederum der Herzog Ferdinand sein zu Wetter verlassenes Lager, bey welcher Gelegenheit es zwischen jenen und seinen unsrigen Truppen, welche dahin vorgerückt waren zu einer heftigen Canonade kam; wir zogen uns ohne Verlust zurück.

Der Chevalier von Lewis drunge bis Battenberg an der Eder vor, machte einige Kriegsgefangene und kam von da zurück. Gleicherdin gen langten der Hr. Marquis von Panannes von seiner letztern Verrichtung, welche keine andere Absicht hatte, dann den Herrn St. Victor zu unterstützen, wiederum an, und lagerte sich zur rechten des Corps, von dem Herrn Grafen von der Lausitz.

### Gedanken auf die Wieder-Eroberung Schweidnitz.

Sind alle Federn stumpf? da Schweidnitz übergeht?  
Ist aller Mund verstummt? daß man nicht Gott erhöhet?  
Der auch vor diesemal ließ die Stadt der Angst entkommen.  
Freut sich kein Patriot? weil das, was uns entnommen,  
Nicht litt, nicht Wuth bey Noth, uns etwa wieder schafft,  
Nein; daß ein tapfres Heer, das alle Künstkraft  
Mit recht bestimmten Muth uns flug entgegen setzt,  
Da ihren Vortrath nun ein Feuerball verlegt,

Am hellen Tag die Stadt dem König übergiebt,  
Dem Sie mit Recht gehört.

Auf! die ihr Wahrheit liebt!

Schärfst eure Denkkraft, singt: Gott, in dessen Häuben  
Der Blitz des Himmels ist, kommt auch die Haubitz wenden,

Dahin, wo Menschen Kunst sie nicht hinein gebracht.

Singt: unserm König Heyl! Der Seiner Waffen Macht

Aufs neu verherrlicht sieht. Singt: Schweidnitz so viel Segen!

Als Bomb und Kugeln sie bey so viel Feuer-Regen

Der sie betraf, gezählt. Hier hat man Stof genug,

Ein unvollkommener Riehl giebt hier die Schilderung

Den Künstlern aber bleibt's, die Farben drauf zu tragen,

Wer patriotisch denkt, darf was er denkt, auch sagen.

les Campagnes du Roi avec des Reflexions sur les cause des evenemens. II. Parties, 8vo  
1762. 1 Rthl. 10 Sgr.

Die Feldzüge des Königs, nebst Betrachtungen über die Ursachen der vorgefallenen Begeben-  
heiten, 2 Theile 8vo 1762. 1 Rthl.

Des berühmten Ritters Don Quixote von Mancha, lustige und sinnreiche Geschichte, abge-  
fasst von Miguel Cervantes Saavedra, 2 Theile, 2te Auflage, 8vo Leipzig 1743. 3 Rthl.  
10 Sgl.

Moralische Briefe aus dem Französischen des Hrn. Abts von Bellegarde; nebst beygefügten  
kritischen Anmerkungen, 8vo Danzig 1762. 20 Sgr.

Nachdem mit Ausgang des jetztlaufenden Jahres die Bischöf. Aecker, welche zum so ge-  
nannten weißen Vorwerk vor dem Ohlanschen Thor hieselbst gehören, Pachtlos werden, und  
zu derselben anderweitigen Vermiethung von der General Administration des Bisthums  
Breslau in weltlichen Sachen Terminus Licitationis pro omni auf den 16ten Novembr. c.  
angesezt worden; So können Pachtlustige gemeldten Tages früh um 10 Uhr in der Dechan-  
zey auf dem Dohm ihr Gebot ablegen, und davon nähere Conditiones in Termino vernehmen.  
Dohm Breslau den 16ten Oct. 1762.

General-Administration des Bisthums Breslau in weltlichen Sachen.

Nachdem der sogenannte Wär auf der Dregel, wiederum mit einem erfahrenen Koch  
als Tracteur besetzt ist worden; so recommandirt sich selbiger denen resp. Liebhabern, welche  
Mittags und Abends, in und außerm Hause, mit Speise und Bäckereyen &c. bedienen las-  
sen, bestens.

Es hat Hr. Stephan Mos;czynski, Schwerdtträger der Landschaft Graustadt das Un-  
glück gehabt, von seinem Wirthschafts-Schreiber, Namens Krüger, befohlen zu werden, als  
welcher 8 Jahre in seinen Diensten gestanden und von den zu seiner Besorgung anvertrauten  
Geldern über 8000 polnische Gulden entwendet und in dem jetztlaufenden Jahre seine Flucht  
nach Küstrin genommen hat. Es werden daher alle Gerichtsobrigkeiten der mit Pohlen  
gränzenden Königl. Preussischen Lande hierdurch nach Standesgebühr ersuchet, diesen Men-  
schen, wenn er sich irgendwo betreten läßt, in Verhaft nehmen und gegen Erstattung der dies-  
fälligen Kosten ausliefern zu lassen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu  
Breslau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, im Kornischen  
Hause, abgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.